

Inhalt

1	Einführung	9
1.1	Der hochmittelalterliche Aufschwung und sein Ende	9
1.2	Grundzüge der Epoche zwischen 1350 und 1650	11
1.2.1	Klima, Bevölkerung und Landwirtschaft	11
1.2.2	Die Entstehung von Wirtschaftslandschaften	12
1.2.3	Transformation der Grundherrschaft und gesellschaftliche Differenzierung	13
2	Bevölkerung	15
2.1	Die Bevölkerungsverluste des Spätmittelalters	17
2.1.1	Hungerkrisen	17
2.1.2	Klimawandel	20
2.1.3	Epidemien	24
2.1.4	Das Problem der Wüstungen	28
2.2	Faktoren des Bevölkerungswachstums	33
2.2.1	Siedlung und Nutzfläche 1450–1600	33
2.2.2	Juden auf dem Land	38
2.2.3	Das Anwachsen der unterbäuerlichen Schichten	42
2.2.4	Durchsetzung des „Europäischen Heiratsmusters“?	44
2.3	Krisen und gesellschaftliche Reaktionen	46
2.3.1	Gemeindeprotest und Bauernkrieg	46
2.3.2	Judenpogrome und Hexenverfolgungen	49
3	Landwirtschaft	52
3.1	Ackerbau	52
3.1.1	Nutzungssysteme	53
3.1.2	Verfahren und Resultate	62
3.1.3	Pflanzenbau im Klimawandel	75
3.1.4	Probleme und Potenziale der Agrarmodernisierung	77
3.2	Wiesennutzung	84
3.3	Gartenkulturen	89
3.4	Tierhaltung	98
3.5	Erfahrung und Vergleich: Wissensdarstellung in der Agrarliteratur	108
4	Wirtschaftliche Entwicklungstrends	113
4.1	Spezialisierungen des Anbaus	113

4.1.1	Wein und Hopfen als Indikatoren für Anpassungsprozesse?	113
4.1.2	Gewerbliche Rohstoffe: Faser- und Färbepflanzen	123
4.2	Strukturbildungen	130
4.2.1	Stadt-Land-Beziehungen	130
4.2.2	Der Handel mit Agrarprodukten	145
4.2.3	Ländliches Gewerbe	162
4.2.4	Formen des Kredits	176
5	Agrarverfassung im Übergang	182
5.1	Von der mittelalterlichen zur neuzeitlichen Grundherrschaft	182
5.1.1	Das Herrschaftssystem der Grundherrschaft und seine Funktion	182
5.1.2	Struktur, Wandel und Auflösung der Villikationsverfassung	185
5.1.3	Rentengrundherrschaft und Pachtverhältnisse	190
5.2	Entstehung und Funktionsweise von Gutswirtschaft und Gutsherrschaft in Nordostdeutschland	212
5.2.1	Gutswirtschaft und Ostseegetreidehandel	212
5.2.2	Gutswirtschaft vor Ort: Land, Arbeitskraft, Kapital	215
5.2.3	Schollenbindung und Leibeigenschaft	223
5.2.4	Senseneinsatz und Ochsenanspannung	225
5.2.5	Politische Faktoren: Landesherren und Adelsmacht	226
6	Sozialer und kultureller Wandel	228
6.1	Die Kirche im Dorf	228
6.1.1	Die Verdichtung der Pfarrorganisation und die Gemeinden	228
6.1.2	Die Reformation auf dem Lande	233
6.1.3	Konfessionalisierung als Disziplinierung?	236
6.2	Geschlechterverhältnisse in der ländlichen Gesellschaft	242
6.2.1	Stand, Ehre und Haus	243
6.2.2	Geschlechterkampf	245
6.2.3	Geschlechtsbezogene Arbeit – Arbeitsteilung	246
6.2.4	Spezifische Arbeitsfelder: Landwirtschaft und Textilgewerbe	248
6.2.5	„Multitasking“ und Spezialisierung	252
6.2.6	Frauen und Gemeinde	254
7	Schluss	259
7.1	Bevölkerung und Krise: die begrenzte Reichweite des malthusianischen Modells	259
7.2	Spezialisierung der Produktion – Regionalisierung der Wirtschaft	260
7.3	Elemente agrarischen Wandels	262

Abkürzungsverzeichnis	265
Literaturverzeichnis	266
Abbildungsnachweis	317
Ortsregister	320
Personenregister	327

Inhalt

1	Einleitung	7
2	Leben nach dem Dreißigjährigen Krieg	9
2.1	Wirtschaften nach dem Dreißigjährigen Krieg	11
2.1.1	Die Erholung der ländlichen Ökonomien in den deutschen Territorien 1650–1690	11
2.1.2	Eine Ökonomie im Gleichgewicht?	24
2.2	Regionale Entwicklungspfade	46
2.2.1	Gutsherrschaften in der Prignitz	46
2.2.2	Kommerzielle bäuerliche Landwirtschaft I: Ottobeuren und Ostschweiz	50
2.2.3	Kommerzialisierte bäuerliche Landwirtschaft II: Hohenlohe	54
2.2.4	Heimgewerblich-agrarische Verflechtung: Die protoindustrielle Gewerberegion in der Grafschaft Ravensberg	55
2.3	Religiöses Leben, obrigkeitliche Kontrolle und Formen der Kommunikation	58
2.4	Exkurs: Vererbung – Recht, Praxis und Ideologien	70
3	Ländliche Gesellschaften zwischen Agrarkonjunktur, Volksaufklärung und dem Beginn der Agrarreformen (1750–1820)	75
3.1	Ausweitung der agrarischen Produktion zwischen traditionellen Agrarstrukturen und dem Einsatz der Agronomen (1750–1820)	75
3.1.1	Eingriffe „von oben“ – Agromanie und erste Reformversuche	79
3.1.2	Entwicklung der agrarischen Produktion	87
3.1.3	Der Beitrag verschiedener Gruppen von Landbewohnern am agrarischen Wandel	98
3.1.4	Wandel der Arbeit	102
3.1.5	Stabilität von oben – Wandel von unten	107
3.2	Regionale Entwicklungspfade	112
3.2.1	Gutsherrschaftsgesellschaften im Umbruch	112
3.2.2	Ostwestfälisches Leinengewerbe und kapitalistische Landwirtschaft	118
3.2.3	Südniedersachsen – der langsame Wandel der Ökonomien mittlerer und kleiner Höfe in einer Mittelgebirgsregion	122
3.3	Ländliche Kultur zwischen vorindustrieller Gesellschaft und den Umbrüchen des 19. Jahrhunderts	125
3.3.1	Volkaufklärung, religiöses Leben und Bildungsanstöße	125

4	Der Umbau der ländlichen Gesellschaft (1820–1880)	149
4.1	Agrarische Entwicklung während des langen Aufschwungs	149
4.1.1	Umsetzung der Agrarreformen – Motor der agrarischen Entwicklung?	150
4.1.2	Der agrarische Aufschwung im 19. Jahrhundert	157
4.1.3	Die Grenzen der Natur überwinden	173
4.1.4	Entwicklung der sozialen Beziehungen in den Dörfern und die Lage der unterbäuerlichen Bevölkerung	177
4.2	Regionale Entwicklungspfade	185
4.2.1	Brandenburg: Große Güter und bäuerliche Betriebe	186
4.2.1	Westfalen: Der Ausbau des Ruhrgebiets und das Entstehen einer marktorientierten Landwirtschaft	188
4.2.3	Mittelgebirgsregionen: Die Kommerzialisierung klein- und mittelbetrieblicher Landwirtschaft	190
4.3	Rechristianisierung, Nationalismus und die Einflüsse der bürgerlichen Gesellschaft im 19. Jahrhundert	193
	Literaturverzeichnis	205
	Abbildungsnachweis	237
	Register	241

Inhalt

1	Vorwort	9
2	Einleitung: Prozesse und Akteure	11
3	Boden	14
3.1	Bodenqualitäten	14
3.1.1	Gute und schlechte Böden	14
3.1.2	Neulandgewinnung und Meliorationen	16
3.1.3	Beeinträchtigungen der Bodenqualität	19
3.2	Betriebsgrößen	19
3.2.1	Betriebsgrößenstruktur im späten 19. Jahrhundert	20
3.2.2	Weitere Ausdehnung der unteren Größenklassen um die Jahrhundertwende	23
3.2.3	Stabilisierung der mittleren Betriebsgrößen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts	24
3.2.4	Kontinuierlicher Anstieg der Betriebsgrößen nach 1950	25
3.2.5	„Optimale“ Betriebsgrößen?	28
3.3	Der Zugriff auf den Boden: Formen von Besitz und Besitztransfer	30
3.3.1	Besitzrechte	30
3.3.2	Bodenreform und Kollektivierung in der SBZ/DDR	30
3.4	Besitztransfer	38
3.4.1	Innerfamiliärer Besitztransfer	38
3.4.2	Das Reichserbhofgesetz	40
3.4.3	Höfeordnungen der Nachkriegszeit	41
3.4.4	Bodenmarkt	42
3.4.5	Pacht	45
3.5	Kollektive Nutzungen	50
3.6	Diskurse über Boden	51
3.7	Bodennutzung	52
3.7.1	Rückgang der Agrarflächen	52
3.7.2	Acker-Grünland-Verhältnis	54
3.7.3	Verschiebungen im Pflanzenbau	55
4	Kapital	62
4.1	Gebäude	62
4.2	Geräte und Maschinen	70

4.3	Viehbestand	84
4.4	Saatgut	101
4.5	Düngemittel	104
4.6	Energie	108
4.7	Pflanzenschutz	109
4.8	Finanzielle Ressourcen	113
4.8.1	Landwirtschaftliches Einkommen im Kaiserreich	113
4.8.2	Zwischen Schwarzmarkt, Inflation und Agrarkrise – Einkommen in der Weimarer Zeit	115
4.8.3	Festpreispolitik und Umschuldung in der NS-Zeit	117
4.8.4	Einkommenssteigerungen dank staatlicher Förderung – die Entwicklung nach 1945	119
5	Arbeit	121
5.1	Arbeitskräfte	121
5.1.1	Prozentualer Rückgang im Kaiserreich	121
5.1.2	Abwanderung der familienfremden Arbeitskräfte	124
5.1.3	Die Familialisierung der landwirtschaftlichen Arbeit nach 1945	127
5.1.4	Landwirtschaftliche Arbeitskräfte in der DDR	130
5.1.5	Beschleunigter Strukturwandel nach der Wiedervereinigung	133
5.2	Arbeitsbeziehungen	134
5.2.1	Familie, Gesinde und Landarbeiter – Arbeitsbeziehungen im Kaiserreich	134
5.2.2	Die Regelung der Arbeitsbeziehungen in der Weimarer Zeit	136
5.2.3	Unterschiedliche Interessen in der NS-Zeit	137
5.2.4	Arbeitsbeziehungen in der SBZ/DDR	138
5.2.5	Bäuerliche Familienbetriebe als agrarpolitisches Leitbild im Westen	139
5.2.6	LPG-Nachfolgebetriebe nach 1990	140
6	Wissen	141
6.1	Wissensproduktion und Wissenstransfer	141
6.1.1	Praktiker und Experten	141
6.1.2	Institutionalisierung von Agrarforschung und -lehre	142
6.1.3	Landwirtschaftliches Schulwesen	142
6.1.4	Die These von der „Wissenserosion“	145
6.2	Ökologische Landwirtschaft	146
6.2.1	„Natürlicher Landbau“ und biologisch-dynamische Landwirtschaft	146
6.2.2	Ökologischer Landbau seit der Mitte des 20. Jahrhunderts	148
7	Ertragssteigerungen	150

8	Agrarmarkt	153
8.1	Konsumverhalten	153
8.2	Vermarktung der Agrarprodukte	157
8.2.1	Ausweitung der Marktbeziehungen und Entstehung der internationalen Konkurrenz	157
8.2.2	Der Erste Weltkrieg als Zäsur	160
8.2.3	Gesteuerter Agrarmarkt in der NS-Zeit	161
8.2.4	Landhandel und Genossenschaften nach 1945	164
8.2.5	Vermarktung in der SBZ/DDR	166
8.2.6	Importe und Exporte	167
8.3	Verarbeitendes Gewerbe und Einzelhandel	167
9	Agrarpolitik	171
9.1	Agrarpolitische Maßnahmen	171
9.2	Einfluss der landwirtschaftlichen Verbände auf die Agrarpolitik	174
9.2.1	Bäuerliche Interessensverbände im Kaiserreich	174
9.2.2	Agrarische Verbände in der Weimarer Zeit und im Nationalsozialismus	175
9.2.3	Die Stellung des Deutschen Bauernverbandes im agrarpolitischen Diskurs	176
10	Globale Verflechtungen	179
11	Demografie der ländlichen Gesellschaft	181
11.1	Begriffsbestimmung ländlicher Raum – ländliche Gesellschaft	181
11.2	Demografische Entwicklung	184
11.2.1	Die natürliche Bevölkerungsentwicklung	184
11.2.2	Wanderungsprozesse	187
	Quellen- und Literaturverzeichnis	206
	Abbildungsnachweis	228
	Register	229